

Zeitschrift: Neujahrsblatt / hrsg. von der Naturforschenden Gesellschaft
Schaffhausen auf das Jahr ...

Band: 4 (1952)

Artikel: Die Unternehmungen von Johann Conrad Fischer : ein Beitrag zur
Geschichte und Wirtschaftsgeographie der Stahlindustrie in der ersten
Hälfte des 19. Jahrhunderts

Vorwort: Einleitung

Autor: Boesch, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-584936>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EINLEITUNG

Die Firma Georg Fischer Aktiengesellschaft Schaffhausen nimmt ihr Geschäftsjubiläum im Jahre 1952 zum Anlaß, um eine Reihe von Schriften herauszugeben, die mit der Geschichte und der Entwicklung des Unternehmens im Zusammenhang stehen. Sie war deshalb auch an den Unterzeichneten mit der Bitte herangetreten, in diesem Rahmen eine wirtschaftsgeographische Untersuchung über die erste Periode von 1802—1854, in welcher der Gründer Johann Conrad Fischer das Unternehmen leitete, durchzuführen. Auf Einladung der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen erscheint diese Studie in der Reihe ihrer Neujahrsblätter.

Eine wirtschaftsgeographische Untersuchung darf sich keineswegs nur auf die durch die Rohstoff- und Energiebasis gegebenen Standortfaktoren beschränken. Ebenso wichtig sind die von der Konsumtionsseite bestimmten Lagebedingungen. Diese sind aber ihrerseits in hohem Maße von den allgemeinen politischen und wirtschaftsgeschichtlichen Entwicklungen abhängig. Gerade im vorliegenden Falle spielen diese Standortfaktoren die entscheidende Rolle für die Entwicklung der Fischer'schen Unternehmungen.

Nachdem eine Reihe von Publikationen über die in Frage stehende Entwicklungsperiode schon vorlagen, konnte man sich mit Recht fragen, welcher Wert einer neuen, wirtschaftsgeographischen Darstellung überhaupt noch zukommt. Teilweise mag dieser Wert in der etwas andersgerichteten Betrachtungsweise gesehen werden. Ihre volle Berechtigung erhält eine solche Arbeit jedoch nur, wenn sie auch wichtiges neues Material beibringen und verarbeiten kann. Daß dies möglich war, verdankt der Autor in erster Linie Herrn Ing. A. Stamm. Auf Grund neuer Unterlagen war es möglich, die bisherigen Darstellungen in wesentlichen Punkten zu ergänzen und teilweise auch zu ändern.

Die im Anhang beigefügte Uebersichtstafel trägt bekannte und neue Daten zusammen. Durch deren Anordnung in die fünf Gruppen G 1 bis G 5 ist es möglich, sowohl im horizontalen Sinne die Bedeutung von J. C. Fischer als Staatsmann, als Unternehmer usw. rasch zu erfassen, als auch bei vertikaler Leseweise für einen bestimmten Zeitabschnitt seine Tätigkeiten auf verschiedenen Gebieten vergleichend zu betrachten. Es ist des Autors Ueberzeugung, daß nur eine solche gesamthafte Betrachtung auf dem Hintergrunde der allgemeinen Zeitumstände den Schlüssel zu den vielgestaltigen und oft unerwarteten Entwicklungen, welche die Fischer'schen Unternehmungen aufweisen, zu liefern vermag. Gleichzeitig vermittelt diese Tafel den graphischen Schlüssel zu dem knappen Quellenverzeichnis.

Es ist dem Unterzeichneten nicht nur Pflicht, sondern herzliches Bedürfnis, in diesem Zeitpunkte auch der Firma +GF+ und vor allem ihrer Leitung für die verständnisvolle Förderung und ihr Eingehen auf seine Wünsche zu danken.

Zollikon, im August 1951.

Hans Boesch.

